

Beurteilung im Zyklus 1 & 2 nach Lehrplan 21



PRIMARSCHULE
UND KINDERGARTEN
BOLLIGEN

«Ein besonders starker Akzent wird auf die förderorientierte Beurteilung gelegt, die den Lernprozess begleitet und unterstützt sowie den individuellen Lernvoraussetzungen und Lernwegen Rechnung trägt. Sie hilft Lernenden, Vertrauen in ihr Können, in ihre eigene Leistungs- und Entwicklungsfähigkeit zu gewinnen.» (gemäss AHB 5.2.1)

Die folgenden Vereinbarungen stützen sich auf die Vorgaben des Kantons. Sie wurden in Weiterbildungsmodulen, Stufen- und Gesamtkonferenzen durch die Lehrpersonen und die Schulleitung der Primarschule Bolligen beschlossen.

- Die Beurteilung dient in erster Linie der Analyse, Diagnose und Förderung und soll von den Schülerinnen und Schülern als Unterstützung erlebt werden.
- Beim Beobachten und Beurteilen orientieren sich der Kindergarten und die Primarschule Bolligen an den Kompetenzen des Lehrplans 21. Die Beurteilung informiert Schülerinnen und Schüler sowie Eltern über den aktuellen Leistungsstand.
- Die Beurteilung setzt sich aus einer prozessbegleitenden (formativ) und einer bilanzierenden (summativ) Beurteilung zusammen. Ausserdem wird sie als Entscheidungshilfe bei Übertritten (gegen Ende Zyklus 1 und Mitte 6. Klasse im Übergang in die Sekundarstufe 1) beigezogen.

Beurteilung in der Praxis

Das Standortgespräch

Das Standortgespräch findet einmal pro Schuljahr statt und dient dem Austausch zwischen Eltern und Lehrpersonen. Ab der 3. Klasse nehmen in der Regel auch die Schülerinnen und Schüler am Gespräch teil (dies ist bei Bedarf auch zu einem früheren Zeitpunkt möglich). Im Zentrum des Gesprächs stehen die fachlichen und die überfachlichen Kompetenzen. Das heisst: der Lern-, Entwicklungs- und Leistungsstand in den Fächern sowie die personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Als Grundlagen für das Standortgespräch dienen den Lehrpersonen Beobachtungen, repräsentative Arbeitsergebnisse, Lernspuren (z.B. Reisetagebuch, Portfolio, Lernjournal o.ä.), Selbsteinschätzungen der Schülerinnen und Schüler und allenfalls weitere Unterlagen und Dokumente.

Bei Bedarf nehmen weitere Fachpersonen am Gespräch teil. Ausgehend von den Stärken der Schülerinnen und Schüler wird ermittelt, wie sie begleitet und unterstützt werden können.

Das Gesprächsprotokoll mit den Unterschriften aller Gesprächsteilnehmenden wird in der Beurteilungsmappe aufbewahrt. Auf diesem Dokument werden die besprochenen Themen und allfällige Abmachungen festgehalten. Es ist keine Zusammenfassung des Gesprächs.

Reflexionen und Selbstbeurteilungen

Schülerinnen und Schüler reflektieren im Verlauf ihrer Schulzeit ihr Lernen, ihren Lernprozess, ihre Stärken und Schwächen, ihre fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Sie werden altersgerecht an diese Form der Selbsteinschätzung herangeführt. Dabei denken sie über ihr Lernen nach und übernehmen zunehmend Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess. Coaching-Gespräche mit den Lehrpersonen sind eine weitere Unterstützung. Die Selbstbeurteilungsbogen werden nicht in der Beurteilungsmappe abgelegt.

Beurteilungsbericht ohne Noten

Am Ende des 2. Schuljahres erhalten die Schülerinnen, die Schüler und die Eltern einen Beurteilungsbericht mit Aussagen zur Erfüllung oder Nichterfüllung der vom Lehrplan 21 geforderten Grundansprüche. Mit diesem Beurteilungsbericht wird der Zyklus 1 abgeschlossen.

Beurteilungsbericht mit Noten (4. - 6. Schuljahr)

Die Noten im Beurteilungsbericht sind ein Expertenurteil der Lehrpersonen. Sie widerspiegeln den Lernstand der Schülerinnen und Schüler anhand differenzierter und transparenter Kriterien.

Zeitpunkte für Beurteilungsberichte und Schullaufbahntscheide

Schuljahr	Anfang des Schuljahres	Mitte des Schuljahres	Ende des Schuljahres	
KG 1		Standortgespräch*		
KG 2		Standortgespräch*		
1.		Standortgespräch*		
2.	Standortgespräch*		Beurteilungsbericht ohne Noten	
3.		Standortgespräch*		
4.	Standortgespräch*		Beurteilungsbericht mit Noten	
5.	Standortgespräch*		Beurteilungsbericht mit Noten	
6.		Übertrittsgespräch** Übertrittsentscheid Prim./Sek I Übertrittsbericht/-protokoll evtl. Kontrollprüfung	Beurteilungsbericht mit Noten	
7.	Standortgespräch*		Beurteilungsbericht mit Noten	Portfolio personale Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen
8.	Standortgespräch*	Übertrittsentscheid: Gymnasium oder Berufsmittelschule	Beurteilungsbericht mit Noten	
9.	Standortgespräch*	Übertrittsentscheid: Gymnasium oder Berufsmittelschule	Beurteilungsbericht mit Noten Abschluss der Volksschule	

→ Beschwerdefähige individuelle Schullaufbahntscheide sind in der ganzen Volksschule jederzeit möglich

*Zeitpunkt des Standortgesprächs ist für die Schulen frei wählbar. Die Eltern werden frühzeitig über den Zeitpunkt informiert.

**Im 6. Schuljahr der Primarstufe findet das Übertrittsgespräch vor Mitte Februar statt.

Die kompetenzorientierte Beurteilung im Lehrplan 21 ist ...

... passend zum Unterrichtsgeschehen

Grundlagen jeder Beurteilung sind die Lernsituationen im Unterricht.

... förderorientiert

Beurteilungen und Rückmeldungen fördern das Lernen und die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler und zeigen weitere mögliche Lernschritte auf.

... umfassend

Beurteilt werden sowohl die fachlichen als auch die überfachlichen Kompetenzen.

- Fachliche Kompetenzen beziehen sich auf die im Lehrplan festgehaltenen Kompetenzen in den einzelnen Fächern. Die Kompetenzen in den einzelnen Zyklen bauen aufeinander auf.
- Überfachliche Kompetenzen beziehen sich auf die im Lehrplan festgehaltenen Kompetenzen, welche in allen Fächern eine Rolle spielen.
 - Personale Kompetenzen (Selbstreflexion, Selbständigkeit, Eigenständigkeit)
 - Soziale Kompetenzen (Beziehungsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Umgang mit Vielfalt)
 - Methodische Kompetenzen (Sprachfähigkeit, Informationen nutzen, Aufgaben/Probleme lösen)

... transparent

Bei summativen Beurteilungsanlässen sind den Schülerinnen und Schülern vorgängig der Inhalt, der Zeitpunkt, die Form und die Kriterien bekannt.

Beurteilungsformen

Fremd- und Selbstbeurteilung durch Schülerinnen und Schüler

Durch Fremd- und Selbstbeurteilungen werden die Schülerinnen und Schüler an eine realistische Einschätzung ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten herangeführt. Die Beurteilung erfolgt stufengerecht und kann mit Zeichen oder Worten festgehalten werden.

Die formative Beurteilung

Diese Form der Beurteilung ist förderorientiert, konstruktiv, individuell und sie erfolgt laufend während des Unterrichts. Die Lehrpersonen geben ermutigende und aufbauende Rückmeldungen in schriftlicher oder mündlicher Form ab, diese sollen die Schülerinnen und Schüler bei den weiteren Lernfortschritten unterstützen.

Die summative Beurteilung

Die summative Beurteilung richtet das Augenmerk auf den Leistungsstand nach Abschluss eines längeren Zeitraums und zieht Bilanz über die erworbenen Kompetenzen. Nicht alle im Lehrplan aufgeführten Kompetenzen müssen bilanzierend beurteilt werden.

Die summative Beurteilung umfasst drei Beurteilungsgegenstände:

- Produkt:
Bei einem Produkt (Plakat, Modell, Präsentation, etc.) sind prozessbegleitende Beobachtungen, wie auch das Endergebnis, Bestandteil der Beurteilung.
- Lernkontrolle:
z.B. Lernzielkontrolle am Ende eines Unterrichtsabschnittes
- Lernprozess:
Reflexionen, Strategien anwenden, Förderhinweise nutzen, selbständiges Arbeiten, Erlerntes darstellen

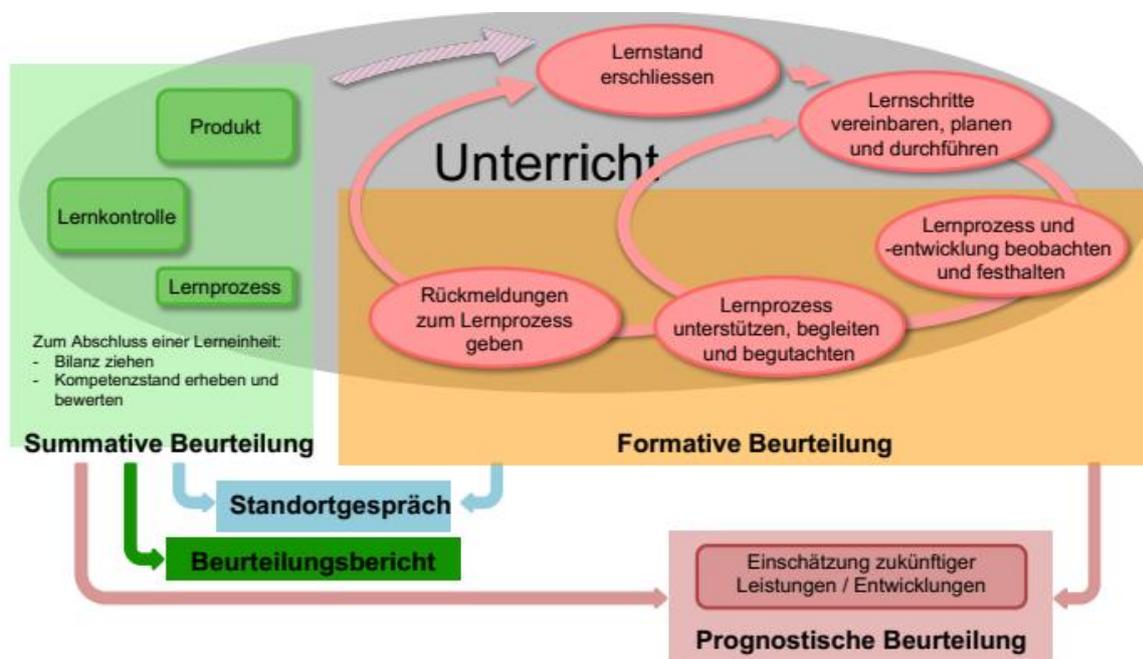
Produkte und Lernkontrollen werden in der Regel zur Einsicht nach Hause gegeben. Diese werden von den Eltern zur Kenntnis genommen und unterschrieben.

Produkte und Lernkontrollen werden ausgewogen gewichtet. Der Lernprozess macht den kleinsten Anteil der drei Beurteilungsgegenstände aus.

Der Anteil an formativen Beurteilungen ist grösser als derjenige der summativen Beurteilungen.

Die prognostische Beurteilung

Die prognostische Beurteilung ist für Schullaufbahnentscheide von Bedeutung. Mittels einer Gesamtbeurteilung schätzen die Lehrpersonen zusammen mit den Schülerinnen und Schülern und den Eltern zukünftige Leistungen und Entwicklungen ein. Gemeinsam wird entschieden, auf welcher Schulstufe und welchem Leistungsniveau die Schülerinnen und Schüler optimal gefordert und gefördert werden können.



- Im Zyklus 1 und im Zyklus 2 wird individuell, entwicklungsorientiert und förderorientiert beurteilt.
- Im Zyklus 2 können Beurteilungsgegenstände mit Worten, Zeichen, Prädikaten «sehr gut - gut - genügend - ungenügend» oder mit kurzen schriftlichen Formulierungen beurteilt werden.
- Ab der 4. Klasse werden die Schülerinnen und Schüler auch mit Noten beurteilt.

Trotz Einhaltung der Qualitätskriterien hat die Beurteilung nicht den Anspruch wissenschaftlich exakt, widerspruchsfrei und unveränderbar zu sein. Die Lehrpersonen wissen den subjektiven Anteil von Beurteilungen einzuschätzen.

Die Noten haben folgende Bedeutung:

Note	Erreichen der Lernziele des Unterrichts	Lösen von Aufgaben	Erreichen von Kompetenzstufen gemäss Lehrplan 21
6 sehr gut	erreicht anspruchsvolle Lernziele in den meisten Kompetenzbereichen sicher	löst Aufgaben mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad durchwegs erfolgreich	erreicht die Kompetenzstufen, die im betreffenden Zeitpunkt erwartet werden ¹ , und verfügt in einzelnen Kompetenzbereichen über weiterführende Kompetenzen
5 gut	erreicht Lernziele in allen Kompetenzbereichen und teilweise auch anspruchsvollere Lernziele	löst Aufgaben mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad teilweise erfolgreich	erreicht die Kompetenzstufen, die im betreffenden Zeitpunkt erwartet werden ¹ , in allen Kompetenzbereichen
4 genügend	erreicht grundlegende Lernziele in den meisten Kompetenzbereichen	löst Aufgaben mit Grundansprüchen zureichend	erreicht die Kompetenzstufen, die im betreffenden Zeitpunkt erwartet werden ¹ , in den meisten Kompetenzbereichen
3 ungenügend	erreicht grundlegende Lernziele in mehreren Kompetenzbereichen nicht	löst Aufgaben mit Grundansprüchen unzureichend	erreicht die Kompetenzstufen, die im betreffenden Zeitpunkt erwartet werden ¹ , in mehreren Kompetenzbereichen nicht
2 schwach	erreicht grundlegende Lernziele in den meisten Kompetenzbereichen nicht	löst nahezu keine Aufgaben mit Grundansprüchen	erreicht die Kompetenzstufen, die im betreffenden Zeitpunkt erwartet werden ¹ , in den meisten Kompetenzbereichen nicht
1 sehr schwach	erreicht grundlegende Lernziele in allen Kompetenzbereichen nicht	löst keine Aufgaben mit Grundansprüchen	erreicht die Kompetenzstufen, die im betreffenden Zeitpunkt erwartet werden ¹ , in allen Kompetenzbereichen nicht

¹ Am Ende des 2. und 6. Schuljahres auf der Primarstufe und am Ende des 9. Schuljahres auf der Sekundarstufe I gilt der Grundanspruch.

Quellenangabe

- *Direktionsverordnung über die Beurteilung und Schullaufbahnentscheide in der Volksschule* (DVBS) per 21.06.2019
- In der Broschüre *Grundlagen Lehrplan 21* sind unter der Überschrift «Beurteilung» die Grundzüge der Beurteilung in der Volksschule beschrieben.
- AHB; Allgemeine Hinweise und Bestimmungen Kanton Bern zum Lehrplan 21
- Elterninformationsbroschüre *Beurteilung in der Primarstufe und in der Sekundarstufe I der Volksschule* der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern, 2. Auflage Februar 2018
- https://www.erz.be.ch/erz/de/index/kindergarten_volksschule/kindergarten_volksschule/beurteilung-lehrplan-21/informationsbroschuere-fuer-die-eltern.html